



**HR<sup>in</sup> Elisabeth Meixner, BEd**  
Bildungsdirektorin

elisabeth.meixner@bildung-stmk.gv.at  
+43 5 0248 345 - 127  
Körblergasse 23, 8011 Graz

15.11.2020

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter!  
Geschätzte Pädagoginnen und Pädagogen!

Erneut stehen wir vor großen Herausforderungen. Die dramatischen Entwicklungen bei den COVID-Zahlen ließen keinen Spielraum – eine Überlastung des Gesundheitswesens musste verhindert werden. Daher findet ab Dienstag, den 17. November 2020 an den Volksschulen, den Mittelschulen, der AHS-Unterstufe und in den Polytechnischen Schulen nur mehr ein eingeschränkter Betrieb mit Lernbegleitung statt. In der Sekundarstufe II gelten weiter die bisherigen Bestimmungen.

Ich möchte Sie mit diesem Schreiben über die wichtigsten Informationen, was die kommende Zeit betrifft, in Kenntnis setzen. Die Bildungsdirektion steht in engem Austausch mit dem Bildungsministerium, im Laufe des Tages finden weitere Abstimmungen zu Detailfragen statt. Sie werden in gesonderten Schreiben informiert, sobald weitere Informationen zur Verfügung stehen. Nachfolgend die wichtigsten Punkte, die derzeit feststehen:

- Der Montag, 16. November ist ein weitgehend normaler Schultag, der Unterricht soll nicht vorzeitig beendet werden!
- Dessen ungeachtet dient der Montag aber natürlich auch dazu, unerlässliche Vorbereitungen für die Umstellung des Schulbetriebes vorzunehmen. Mit den Schülerinnen und Schülern sollen die kommenden Wochen besprochen werden und sie sollen dazu angehalten werden, die erforderlichen Bücher, Unterlagen etc. mit nach Hause zu nehmen.

- Bitte geben Sie allen Kindern den Elternbrief des Herrn Bundesministers (s. Anhang) mit nach Hause bzw. leiten diesen auf elektronischem Wege an die Eltern weiter. Viele Schulen haben dies bereits erledigt, vielen Dank an dieser Stelle dafür!
- Beachten Sie bitte, dass es diesmal einen wesentlichen Unterschied zum Lockdown im Frühjahr gibt: Gänzlich ungeachtet der Beschäftigungssituation der Eltern dürfen und sollen Kinder in die Schule kommen und dort (lern)betreut werden, wenn es einen familiären Bedarf oder pädagogische Gründe gibt. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn ein Förderbedarf bzw. Lernrückstand vorliegt und/oder die Befürchtung besteht, dass ein solcher in der Zeit des ortsungebundenen Unterrichts entstehen könnte.
- Die Schulleitung und zumindest eine Lehrperson sollten am Schulstandort anwesend sein.
- Die (Lern)Betreuung in der Schule hat durch Lehrpersonen in Kleingruppen zu erfolgen. Genauere Vorgaben dazu sind im BMBWF in Ausarbeitung.
- Beiliegend finden Sie die gestern kundgemachte Verordnung, mit welcher ab Dienstag flächendeckend die Schulampelphase „Rot“ gilt. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte direkt an Ihre/n SQM oder an [rechtsfragen@bildung-stmk.gv.at](mailto:rechtsfragen@bildung-stmk.gv.at)
- Schulen, die am 7.12. schulautonom frei haben, werden gebeten, diesen Beschluss des SGA bzw. Schulforums abzuändern. Eine diesbezügliche Abfrage wird demnächst erfolgen.
- Aufgrund der neuen Situation, müssen leider die Datenerhebungen in Kürze wieder verändert werden.

Die Bildungsdirektion wird Sie bei der Umsetzung der bundesweiten Vorgaben so gut es geht unterstützen. In einer Krise ist das Miteinander entscheidend, mit gemeinsamen Kraftanstrengungen werden wir auch diese erneute Ausnahmesituation meistern. Derzeit sind langfristige Planungen leider kaum möglich, weshalb wir erneut an Ihre Lösungsorientiertheit und Flexibilität appellieren.

Sie haben schon einmal gezeigt, was das steirische Bildungswesen in Krisenzeiten leisten kann, und damit für den Berufsstand der Pädagoginnen und Pädagogen die gesellschaftliche Wertschätzung erfahren, die Ihnen auch zusteht. Erneut bitten wir um Ihr Engagement, Ihren

ganzen Einsatz mit Herz und Hirn, damit wir auch die noch auf uns zukommenden Herausforderungen bestehen können.

In der Zeit des Lockdowns im Frühjahr haben wir zahlreiche Rückmeldungen erhalten – aus Schulen, aber auch von Schülerinnen, Schülern und Eltern. Auch Sie haben in den vergangenen Monaten wichtige Erfahrungen sammeln können. Nutzen wir diese Erfahrungen bestmöglich, um die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler so gut es geht durch diese Krise zu begleiten.

Wichtiges Motiv im Mittelpunkt unseres Handelns soll dabei sein: Fordern, aber nicht überfordern! Ich bitte Sie daher auch immer um eine gute Koordination über die klassenführenden Lehrerinnen und Lehrer sowie die Klassenvorstände, um diese Balance zu halten. Medienberichte von überforderten Eltern und Kindern, wie sie im Frühjahr vereinzelt laut wurden, dürfen nicht das Ziel sein.

Es ist nunmehr allgemein bekannt, dass das Lernen daheim den Lern- und Sozialraum Schule niemals ersetzen kann. Persönliche Begegnungen mit beherzten Lehrerinnen und Lehrern sind für den Lernprozess und die persönlichen Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen unersetzlich. Halten Sie also bitte engen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, denn auch – oder insbesondere – für diese ist die Pandemie eine Krisensituation von bisher ungekanntem Ausmaß. Positive Kontaktaufnahme sowie Zuspruch von den Lehrpersonen als Vertrauenspersonen ist daher in diesen Zeiten umso wichtiger.

Somit verbleibe ich in grenzenloser Dankbarkeit für Ihren großartigen Einsatz, wissend welche Herausforderungen jede und jeder Einzelne von Ihnen momentan zu stemmen hat.

Achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund. Vielen Dank!

Ihre

Elisabeth Meixner

A handwritten signature in black ink, reading 'Elisabeth Meixner', written in a cursive style.